

# PRÄSENTATIONSDOSSIER

Inhaltsverzeichnis	
Flore-Alpe, ein aussergewöhnlicher Garten	S. 2
Stiftung Jean-Marcel Aubert / Centre Alpien de Phytogéographie	S. 3
Besonderheiten von Flore-Alpe	S. 4
Empfang und Führungen	S. 5
Veranstaltungen und Themen 2011	S. 6
Ausstellung 2011	S. 7
Unterkunft	S. 8
Praktische Hinweise	S. 9
Kontakte	S. 10

Beilagen : Gartenplan – Programm der Animationen

## Flore-Alpe, ein aussergewöhnlicher Garten

Der botanische Alpengarten Flore-Alpe ist ein verzaubernder Ort, in Champex-Lac am Fusse des Catogne auf 1500 m gelegen. Über Weglein, die sich durch das Gestein schlängeln und kleinen Brücken, die die Weiher überspannen, können die Besucher ein herrliches und einzigartige Panorama bewundern: den See von Champex und die verschneiten Gipfel des Combin.

Gegen viertausend Pflanzenarten blühen auf über 6000 m<sup>2</sup>, sowohl aus der heimischen Flora, wie aus den benachbarten Bergregionen Europas und den anderen Kontinenten.

**Flore-Alpe ist einer der reichsten und zauberhaftesten Gärten der Alpen.**



Die Sammlungen von Wildrosen, Rhododendren, Primeln, Enzian, Hauswurz und Koniferen sind seine Spezialität. Ein Bereich ist den geschützten Pflanzen der Schweiz und den Walliser Arten, besonders jene der Steppen der Alpentäler reserviert.

Mehrere spezifische Biotope, wie Geröll, Feuchtgebiete, Moore und Moränen wurden nachgebildet.

Die aktuelle Struktur des Gartens ist die Frucht der leidenschaftlichen Arbeit Egidio Anchisis, Chefgärtners während mehr als vierzig Jahren. Heute pflegt und entwickelt Jean-Luc Poligné diese wunderbare Sammlung.

**2007 erhielt Flore-Alpe den vom Schweizer Heimatschutz verliehenen « Schulthess-Gartenpreis» .**



*Skulptur :  
Etienne Krähenbühl,  
Petit cube suspendu,  
2003*

## Stiftung Jean-Marcel Aubert

Die «Stiftung Jean-Marcel Aubert » wurde von der Stadt Genf, dem Kanton Neuenburg und von Jean-Marcel Aubert am 22. Mai 1967 gegründet. Der Kanton Wallis und die Gemeinde Orsières haben die Stiftung im Oktober 2007 übernommen und entschieden ihre Ziele weiter zu verfolgen :

- die Erhaltung und Weiterführung von Flore-Alpe und seiner aussergewöhnlichen Sammlung zu sichern
- die wissenschaftliche Forschung zur Flora und der Vegetation in Gebirgssystemen, insbesondere in den Alpen, zu unterstützen
- besondere Aufmerksamkeit der Sensibilisierung der Öffentlichkeit geben, in Allem, was die Flora und die Umwelt im Allgemeinen betrifft.



Der Botaniker Charles Rey präsidiert die Stiftung. Diese verwaltet den botanischen Alpengarten Flore-Alpe von Champex-Lac und arbeitet eng mit dem Walliser Naturmuseum in Sion zusammen. Durch ihre Ansiedlung in Chamex-Lac beteiligt sie sich an den kulturellen Aktivitäten der Gemeinde Orsières..

## Das « Centre Alpien de Phytogéographie »

Auf Wunsch des Gründers wurde dem Alpengarten ein wissenschaftlicher Zweig zugeführt, das « Centre Alpien de Phytogéographie ». In Zusammenarbeit mit den Universitäten Neuenburg, Genf, Lausanne und Rom sowie mit dem Konservatorium und dem botanischen Garten von Genf entwickelt das « Centre Alpien » Recherchen zur Umweltveränderung im Wallis. Es interessiert sich vor allem für die Diversität und Verteilung der Flora im subalpinen und alpinen Raum. Eine Langzeitstudie über die Dynamik der Flora und Vegetation wurde begonnen, unter anderem mit der Beteiligung am Projekt GLORIA, einem internationalen Netz zur Beobachtung der Berge Europas. Es wird von Dr. Jean-Paul Theurillat geleitet, einem der Co-Autoren zahlreicher grundlegender Veröffentlichungen wie :

*Flora Alpina, Flora Vegetativa, Flore du Canton de Genève.*

**Kontakt:** Centre Alpien de Phytogéographie  
Dr Jean-Paul Theurillat  
Case postale 71  
1938 Champex-Lac  
jean-paul.theurillat@flore-alpe.ch



## Besonderheiten von Flore-Alpe

Flore-Alpe wurde vom Waadtländer Industriellen Jean-Marcel Aubert 1925 gegründet. Zuerst als Ziergarten um seinen Zweitwohnsitz gedacht, entwickelte er sich nach und nach zu einem **Naturgarten in Form eines Alpinariums**, einer einzigartigen Kreation. Die beiden Chalets von besonderer Architektur verleihen ihm zusätzlichen Charme. Flore-Alpe ist besonders interessant im Hinblick auf die Geschichte der Gartenkultur, denn er vereinigt in idealem Gleichgewicht Gartenkunst und Botanik.

**Der Schweizer Natur- und Heimatschutz betont, dass die anfangs 20. Jh. angelegten Alpengärten, als Antwort auf die Bedrohung der Alpenflora durch den zunehmenden Tourismus, heute eine wichtige Rolle in der Forschung zur Entwicklung des alpinen Ökosystems bilden.**



Der botanische Alpengarten Flore-Alpe ist ein aussergewöhnlicher Ort, den es im Laufe der Jahreszeiten zu entdecken gilt. Im Juni und Juli explodieren die Farben geradezu, die ideale Zeit zu einem Besuch. Die Präsentation der Sammlungen in ihrem wiederhergestellten natürlichen Umfeld haben einen Raum für einen reizvollen Besuch gestaltet.

Flore-Alpe beteiligt sich am «Internationalen Museumstag» und an «Botanica», der Woche der Schweizerischen Botanischen Gärten.

Flore-Alpe umschliesst umfangreiche Sammlungen, wie unzählige Arten von Koniferen, Primeln, Steinbrech, Alpenrosen, Enzian, Hauswurz und Wildrosen.

Der botanische Alpengarten Flore-Alpe besitzt **die lebenden botanischen Sammlungen des Kantons Wallis**, in Ergänzung des kantonalen Herbariums des Walliser Naturmuseums in Sion. Der Garten bezaubert Blumenfreunde genauso wie lernbegierige Wissenschaftler.



## Empfang und Führungen

Flore-Alpe ist der ideale Ort, um die Alpenpflanzen kennen zu lernen, dies sowohl für Kinder wie Erwachsene.

Die Anwesenheit kompetenter Mitarbeiter führt und sensibilisiert die Besucher zu allem, was die Flora und Umwelt betrifft.

### Empfang von Schulklassen

Klassen und Gruppen sind in Flore-Alpe willkommen. Für die Kleinsten ist der Besuch auf die fünf Sinne gelenkt, durch Formen, Farben und Düfte, welche eine unvergleichliche Bewunderung hervor rufen. **Lehrern steht ein pädagogischer Leitfaden zur Verfügung.** Für Erwachsene gibt es Besuche zu bestimmten Themen.

Flore-Alpe eignet sich auch für naturkundliche Klassenlager. Das grosse Chalet bietet Komfort und Raum 20 Personen zu beherbergen.

Ein Kurs zum Studium der alpinen Flora geniesst hier eine ideale Infrastruktur : grosser Saal, Beobachtungsmaterial, Bibliothek.



### Führungen

Die Beteiligung an einer Führung ist die ideale Form Flore-Alpe, seine Geschichte, seine Sammlungen und Besonderheiten zu entdecken. Die Teilnehmer lernen die Blumen kennen, sie erkennen die Wichtigkeit der Alpenblumendiversität und werden zu Beobachtung, Bewunderung und Respekt ermutigt.

- Während der Saison sind zahlreiche Führungen vorgesehen
- Tägliche Führungen auf Anfrage, vorherige Reservation wird gewünscht  
Blumenwerkstatt, Boutique
- Von Juni bis September: freitags 16h00, Führung Garten & Skulpturen  
☎+41 (0) 27 783 12 17 /✉ anne-valerie.liand@flore-alpe.ch

## Veranstaltungen



Jeden Sommer werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten: Fachtagungen, Konferenzen, Ausstellungen, Vorführungen, Führungen, Tage der offenen Tür, Kinder- oder Erwachsenen Werkstatt, Exkursionen, Pflanzen- und Samenmarkt. Ein oder mehrere Konzerte (auch in Zusammenarbeit mit Verbier Festival & Academy) lassen diesen Ort voller Charme vibrieren.

### Thema 2011 « Mythisches Edelweiss »

*Die Legende erzählt, dass der silberne Stern auf dem Mond gepflückt und über die Erde verbreitet wurde. Wagen wir es an seine Unsterblichkeit zu glauben!*

Während des Sommer 2011 wird das Edelweiss, *Leontopodium alpinum* Cass., zum Wahrzeichen von Flore-Alpe und zum roten Faden in den Veranstaltungen.

#### Programm :

- 15 Juli: Fachtagung : « Edelweiss : Botanik – Kultivierung – Phytochemie – Mythen »
- 16 Juli: Exkursion : Edelweiss : Ökologie
- 31 Juli: Tage der offenen Tür, das Edelweiss und seine Tugenden
- 21 August: Tage der offenen Tür, das Edelweiss wird gefeiert

### Das Edelweiss

Es existieren fast vierzig Edelweissarten auf der Welt, wovon zwei in Europa (*Leontopodium alpinum* Cass. un *Leontopodium nivale* (Ten.) Huet), die meisten aber in Asien.

Der Name Edelweiss ist eine germanische Abwandlung vom romanischen Wort für Stern; weisser Stern, Alpenstern waren seine häufigsten Namen in den Alpen.

Sein erster veröffentlichter Name "Wollblume", wurde um 1560 durch Gessner in der Region von Engelberg erhoben.



Seit dem 18. JH. ist das Edelweiss zum Symbol des Alpentourismus geworden. Diese Pflanze aus der Familie der Margeriten (Asteraceas) wächst wild in den Alpen, aber auch in den Pyrenäen und Karpaten. Sie liebt den trockenen, kalkhaltigen Grund von Weideland und steinigen Wiesen. In der Schweiz blüht sie von Juli bis September auf einer Höhe zwischen 1300 und 3000 Metern. Sie ist überall in der Schweiz teilweise oder ganz geschützt. Das Edelweiss hat interessante medizinische und kosmetische Eigenschaften und wird im Wallis durch die landwirtschaftliche Kooperation Valplant kultiviert. Das Entdecken eines Edelweiss auf einer Bergwanderung ist immer ein unvergesslicher Moment.

# Ausstellung 2011 : Gillian White / Skulpturen – Installationen

**Vom 25. Juni bis 25. September 2011**

**Täglich von 10h bis 18h, im Juli und August, freitags von 10h bis 20h**

Im achten aufeinanderfolgenden Jahr dient der Alpengarten Flore-Alpe als Schatulle für eine Skulpturenausstellung im Freien. Die Werke der Aargauer Künstlerin Gillian White werden den Ort beleben. Ihre Arbeit zeichnet sich durch ausserordentlich rigorose Symmetrie der Linien, strickte Rhythmen und strenge Statik aus, lassen jedoch poetische Werke voll Leichtigkeit und Harmonie entstehen, deren repetitiver Takt meistens Formen in Bewegung ausdrücken. Man findet häufig den Tanz, ein Kindheitstraum, welcher leider durch einen Beinbruch beendet wurde. Diese kleinen spielerischen und beweglichen Skulpturen laden den Besucher ein, sie in Bewegung zu versetzen.



*Gillian White, Danseurs, 2002*

*Gillian White, Windjammer (Complainte du vent), 2000*

## **Formhybriden**

Der Alpengarten Flore-Alpe steht symbolisch für die Hymne an das Leben und die Natur, es ist ein Ort in ständiger Entwicklung. So bekommen auch die Skulpturen von Gillian White Leben und entwickeln sich in diesem Raum in Symbiose mit den Pflanzen. Figuren aus dem Imaginären der Künstlerin geboren, verwandeln sich von lebloser Materie (Cortenstahl) zu Hybriden, welche Austausch und Teilen symbolisieren.

In dynamischem Dialog mit Blumen, Steingärten und Wasserläufen, in eindrucklichem Kontrast zwischen Kunst und Natur, finden sich die Skulpturen von einer zur anderen, um sich mit dieser mythischen Gegend zu verbinden. Anwesenheit oder Mysterium, jedes Werk ist in seiner Art Feier und Bildnis.

## **Das Konzept**

### **Botanischer Garten**

- In den Wasserbecken : Spinnen, Cortenstahl, 2005
- Am Hang des Gartens : Familie, 4 Skulpturen (Symbol der Generationen) Cortenstrahl, 2010
- Wrangle, Cortenstahl, 2002
- L'espace, Cortenstahl, 2009
- Tanzende, Cortenstahl, 2007

### **Am Seeufer**

- Tanzende, Cortenstahl, 2002

### **Fondation Pierre Gianadda in Martigny, paralell und in Zusammenarbeit**

- Tanzende, Cortenstahl, 2000

### **Autobahnkreisel Martigny-Fully**

- Windjammer, Cortenstahl, 2000

## Unterkunft

Das Chalet ist allen zugänglich, sowohl Studenten, die für einen botanischen Kurs kommen, wie auch Wanderern und Familien, welche einen angenehmen und ruhigen Ort suchen, um sich auszuruhen und sich zu erholen.

Das rustikale Chalet kann bis zu 20 Personen komfortabel beherbergen und dies zu allen Jahreszeiten. Reservation erwünscht.



### Mietpreise:

- Zimmer: CHF 25.-/Person/ Übernachtung im eigenen Schlafsack
- Massenlager: CHF 23.-/Person/Übernachtung im eigenen Schlafsack
- Kinder : bis 6 Jahre gratis, CHF 13.- von 6 bis 16 Jahren
- Möglichkeit eine Nordische Decke für CHF 20.- zu mieten
- Benutzung in Eigenverwaltung
- Die Mieter haben freien Zugang zum Garten



## Nützliche Informationen

### Um uns zu finden

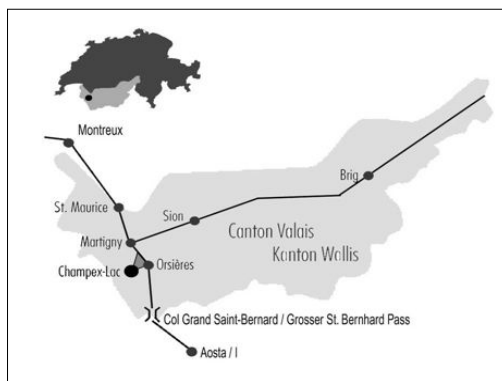
Der Alpengarten Flore-Alpe liegt 20 km von Martigny entfernt.

### Mit dem Auto

Autobahnausfahrt Martigny, Richtung Grand-Saint-Bernard, bei Orsières verlassen und den Hinweisschildern Champex-Lac folgen. Parkplätze bei Tél Champex, ca. 5 min. zu Fuss bis zum Garten.

### Mit Zug und Bus

Alle zwei Stunden : Zug Martini-Orsières, dann Bus bis Champex-Lac



## Öffnungszeiten und Tarife

Von Mai bis Oktober täglich von 10 bis 18h, im Juli und August freitags von 10h bis 20h

### Eintritt

- Erwachsene : CHF 5.-
- Kinder von 6 bis 16 Jahren : CHF 2.-
- Familien : CHF 10.-
- Gruppen : (ab12 Pers.) CHF 4.-, die 13. gratis
- Walliser Schulklassen : gratis
- Kindergruppen (ab12 Kindern) und für ausserkantonale Schulklassen: CHF 20.-

### Führung

- Erwachsene : CHF 8.-
- Kinder von 6 bis 16 Jahren : CHF 3.-
- Familien : CHF 16.-
- Gruppen : (ab12 Pers.) CHF 7.-, die 13. gratis
- Walliser Schulklassen : gratis
- Kindergruppen (ab12 Kindern) und für ausserkantonale Schulklassen: CHF 40.-

## Hinweise für die Besucher

Der Garten ist nicht voll rollstuhlgängig und es gibt leider kein Behinderten-WC.

Hunden ist der Zutritt nicht gestattet. Pick-nick ist am dafür bezeichneten Ort erlaubt.

## Kontakte

Für alle weiteren Anfragen :

Jardin botanique alpin Flore-Alpe

Fondation Jean-Marcel Aubert

Case postale 26

1937 Orsières

+41 (0)27 783 12 17

info@flore-alpe.ch

www.flore-alpe.ch

**Empfang & Animation** : Anne-Valérie Liand

+41 (0)27 783 12 17 / +41 (0)78 813 03 04

anne-valerie.liand@flore-alpe.ch

**Forschung**: Dr Jean-Paul Theurillat

jean-paul.theurillat@flore-alpe.ch

**Garten und Botanik** : Jean-Luc Poligné

+41 (0)27 783 12 17

jean-luc.poligne@flore-alpe.ch

## Illustrationen

Die Fotos stehen zur freien Verfügung, mit der Erwähnung, Sie können sie hier herunter laden:

<http://flore-alpe.dyndns.org:500> > presse > flore-alpe

